

Rezension für EISENBLATT #17

erschienen im November 2019
und erhältlich unter
<http://eisenblatt.ostmetal.de>

...

FATAL EMBRACE "Operation Genocide"
(Iron Shields Records, 2019)



Seit 1993 gibt es die Berliner Old School-Thrasher um Sänger Dirk Heiland (genannt "Heiländer") schon und mit "Operation Genocide" legen sie uns ihr fünftes Album vor, auf dem die Jungs sich und ihrer Liebe zum Old School-Thrash Metal abermals treu bleiben. Los geht es mit einem Intro, dem dann er erste von neun weiteren Nackenbrechern aus der Feder von FATAL EMBRACE folgt. Die meisten Songs sind Thrash-Keulen, die voll in die Fresse gehen und es gibt auf dem Album nur ein, zwei "gemütlichere" Nummern. Als Bonus winkt dann am

Ende der Platte noch eine Cover-Version von ANTHRAX's "Metal Thrashing Mad", aber zurück zum Sound von FATAL EMBRACE: Die Berliner klingen zwar oldschoolig und die Einflüsse schimmern an allen Ecken und Enden durch, aber nichts davon klingt wie von den Vorbildern abgekupfert - ganz im Gegenteil! FATAL EMBRACE haben es schon vor Jahren geschafft, daraus ihren eigenen Sound zu entwickeln und gehören somit neben ähnlich gelagerten Bands wie HELLISH CROSSFIRE, PRIPJAT oder TRAITOR zu den Vertretern der Szene, die dem Old School-Sound mit ihrer eigenen Duftnote frisches Leben einhauchen konnten. Die Berliner schrecken dabei auch nicht vor Einflüssen aus dem Heavy Metal zurück und lockern die Songs damit etwas auf, so daß nicht immer nur das Gaspedal auf das Bodenblech gedrückt wird. Mit coolen Riffs, abwechslungsreichen Songstrukturen und (da wiederhole ich mich gerne) geiler oldschooliger Thrash Metal-Attitüde überzeugen FATAL EMBRACE auf ganzer Linie und jeder Genre-Fan sollte die Berliner kennen!

Das bärenstarke Album kommt über das kleine, aber feine Label Iron Shield Records und ist ein Muß für jeden Thrash Metal-Lunatic!

(Text: HeRo, Bild: Iron Shield Records)